

## Was können Sie tun?

Knicken Sie diese Seite des Flyers ab und schicken oder faxen sie ausgefüllt an uns zurück!

Sie sind Landwirt oder Anwohner direkt an der „Dornburger Alten Elbe“? Dann treten Sie mit uns in Kontakt und lassen Sie uns über Ihre Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation diskutieren!

Sind Sie Erholungssuchender und möchten mehr über die Alte Elbe und den Verlust an Attraktivität bei deren Verschwinden erfahren oder möchten Sie sich am Schutz beteiligen?

Dann sind Sie bei uns mit Ihren Fragen und Anliegen an der richtigen Stelle:

Ich bin  Landwirt  Anwohner  Interessierter

Ich möchte  mehr Informationen  mich aktiv einbringen  
 Spenden  den Vortrag/die Ausstellung buchen

Meine Adresse:

Name: .....

Strasse:.....

Ort: .....

Email/ Telefon: .....

Spenden an den BUND Sachsen-Anhalt e.V.  
Stichwort „Alte Elbe“  
Volksbank Magdeburg  
Konto 166 98 00  
BLZ 810932 74



## Die Elbe, ihre Altwässer und Auen ...

prägen die Landschaft in und um Magdeburg maßgeblich. Sie befinden sich teilweise in einem „guten ökologischen Zustand“, dieser ist aber nicht durchgehend erhalten und vielfach gefährdet. Durch die Verbindung von Maßnahmen des integralen Hochwasserschutzes mit solchen der Gewässerrevitalisierung lässt sich die Elbland im Sinne des Naturschutzes, des Tourismus und der nachhaltigen Regionalentwicklung deutlich aufwerten.

Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit sind aufgefordert, dazu ihren Beitrag zu leisten.

### Sie wollen mehr wissen? Fragen sie uns!

BUND Sachsen-Anhalt e.V.  
Prof. Volker Lüderitz  
Olvenstedter Str. 10  
39108 Magdeburg  
Tel. 0391 – 54 333 61  
Fax 0391 – 54 15 270  
E-mail: [info@bund-sachsen-anhalt.de](mailto:info@bund-sachsen-anhalt.de)  
[www.bund-sachsen-anhalt.de](http://www.bund-sachsen-anhalt.de)

Institut für Wasserwirtschaft und  
Ökotechnologie an der Hochschule  
Magdeburg-Stendal  
Christian Kunz  
Breitscheidstraße 51  
39114 Magdeburg  
Tel.: 0391/886 4266

Dieses Projekt wird gefördert durch das  
Bundesamt für Naturschutz  
Telefon: 0228 / 8491-0  
[www.bfn.de](http://www.bfn.de)

Text: Ch.Kunz/J.Wendenkampf  
Satz/Layout: J. Wendenkampf  
Fotos: Prof. Volker Lüderitz, Uta Langheinrich,  
Christian Kunz, pixelquelle, BUND-Archiv

gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

## neues Leben im alten Fluss



### Die „Dornburger Alte Elbe“

ein Erprobungs- und Entwicklungsprojekt  
vom BUND Sachsen-Anhalt und der Hoch-  
schule Magdeburg-Stendal



## Alte Elbe – bald wieder wie neu?

Das zu großen Teilen verlandete Altwasser der Elbe südlich von Magdeburg wird zu neuem Leben erweckt. Weil heute fast alle Flussbetten befestigt sind und Deiche das Hochwasser kanalisieren, können kaum mehr neue Altgewässer entstehen. Wo sie bis heute überdauert haben, drohen sie zu verschwinden, weil der Kontakt zum Muttergewässer fehlt und einsickernder Dünger aus der Landwirtschaft sie verlanden lässt.

Die etwa zwanzig Kilometer lange »Dornburger Alte Elbe« gehört noch zu den artenreichsten Altwässern Deutschlands. Hier leben Fischotter und Biber, hier wurde im Jahr 2000 die Europäische Sumpfschildkröte wiederentdeckt – sie galt in Sachsen-Anhalt bereits als verschollen. 225 weitere Arten zeugen von der Notwendigkeit, dieses Ökosystem wiederzubeleben.

Das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt soll der Alten Elbe nun unter die Arme greifen: Kann sie entschlammt werden? Kann das Altwasser mit einer Pufferzone neben der intensiven Landwirtschaft ringsum erhalten bleiben? Und wie kann die Alte Elbe wieder an ihr Muttergewässer – die Elbe – angeschlossen werden?

Beispielhaft will der BUND gemeinsam mit Wissenschaftlern der Hochschule Magdeburg-Stendal zeigen, wie ein immer seltenerer Lebensraum am Leben erhalten werden kann.

Ziel des Projektes ist ein Ökosystem im dynamischen Gleichgewicht, das nur geringer Eingriffe von außen bedarf. Die so verjüngte „Dornburger Alte Elbe“ soll in naher Zukunft wieder all den raren Spezialisten der Altwasser einen Lebensraum bieten.





# Alter Fluss, neues Leben!

## Das Projekt Revitalisierung der „Dornburger Alten Elbe“

Die „Dornburger Alte Elbe“ ist einzigartig! Sie ist als Teil der Elbaue das größte noch erhaltenen Altwasser der Elbe:

Hier gibt es nicht nur Elbebiber und Fischotter. In diesem Biotop wurde die europäische Sumpfschildkröte wiederentdeckt! Hier leben eine Vielzahl von Wasservögeln, siebzehn unterschiedliche Fischarten, wie zum Beispiel der Steinbeißer. Hier finden Sie über 220 unterschiedlichste Insekten, Schnecken, Muscheln – Grund genug dieses von der Verlandung bedrohte Gewässer zu schützen!



Wieder entdeckt:  
Die Europäische  
Sumpfschildkröte

### Warum ist die „Dornburger Alte Elbe“ denn bedroht?

In den letzten hundert Jahren tiefte sich die Elbe um etwa 1,50 m ein. Dadurch sinkt der Grundwasserspiegel und ein Wasseraustausch zwischen Elbe und Alter Elbe findet nicht mehr statt, der Altarm fällt trocken. Unterstützt wird dieses Problem durch die Hochwasserschutzdeiche entlang der Elbe und des Umflutkanales. Die Folge ist ein extremer Niedrigwasserstand über weite Teile des Jahres.

Ohne Schonstreifen entlang der Alten Elbe gelangen überschüssige Düngemittel in das Altwasser und versorgen so die Pflanzen im Wasser mit vielen Nährstoffen. Zu viele, denn es kommt zum Nährstoffüberschuss. Und aus dem Zusammenspiel von Niedrigwasserstand und Nährstoffüberschuss kommt es zur Verschlämzung und am Ende gar zur Verlandung. Und damit zum Verschwinden dieses einzigartigen Biotops.

# - Revitalisierung der „Dornburger Alten Elbe“ -

Der BUND Sachsen-Anhalt und die Hochschule Magdeburg-Stendal wollen, unterstützt vom Bundesamtes für Naturschutz (BfN), ein Konzept entwickeln, um die „Dornburger Alte Elbe“ zu schützen und dauerhaft zu erhalten.

Ein guter ökologischer Zustand gemäß den Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und damit der Erhalt dieses größten NOCH erhaltenen Elbealtwassers ist das Ziel des Projektes. Außerdem soll die aus dem Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Altwasser geschaffene wunderschöne Kulturlandschaft erhalten bleiben. Doch das wollen wir nicht alleine tun: Helfen Sie uns und der „Dornburger Alten Elbe“!

## Was soll getan werden?

Der Altarm soll mit Wasser aus der Elbe versorgt werden. Dazu müssen wir prüfen, wie viel Wasser wie oft eingeleitet werden kann und an welcher Stelle eine Verbindung zwischen Elbe und Altwasser hergestellt werden kann.



Die Dornburger Alte Elbe: Verlandungserscheinungen

Die Erhöhung des Niedrigwasserspiegels vor allem im Sommer darf nicht die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen beeinträchtigen. Dazu werden wir ein genaues Geländemodell erstellen um möglicherweise gefährdete Flächen gut schützen zu können. Dieses Geländemodell und die Erhöhung des Niedrigwasserstandes in der Alten Elbe sollen die Landwirtschaft in die Lage versetzen, auch in trockenen Jahren die Ressource Wasser nutzen zu können.

An verschiedenen Stellen muss die Alten Elbe entschlammt werden. Schüttdämme sollen durch Brücken ersetzt werden, damit das Wasser frei fließen und Fische ungehindert wandern können. Außerdem wollen wir mit Hilfe von Gewässerschonstreifen die Überdüngung stoppen.

### Und wie genau wollen wir das erreichen?

Eine Entschlammung soll das Gewässer „verjüngungen“. Die Anlage von Gewässerschonstreifen macht das Nebeneinander von Landwirtschaft und Altwasser zu beider Seiten Vorteil möglich. In der Folge würde die Wasserqualität verbessert und ein natürlich strukturiertes Gewässer mit einer großen Artenvielfalt entstehen.



Indikator für einen „guten ökologischen Zustand“:  
Die Keilflecklibelle

### Wer ist jetzt gefordert?

Die Stadt Magdeburg und der Landkreis Schönebeck können uns helfen, Schonstreifen, gefordert durch das Landeswassergesetz, umzusetzen.

Alle Landwirte bitten wir um Mithilfe! Sie können als „Flächennutzer“ dazu beitragen, dass weniger Nährstoffe in das Gewässer gelangen. Die Gewässerschonstreifen werden nicht nur die Nährstofffracht verringern, sondern die Bodenverluste durch Winderosion vermindern.

Alle Menschen an der Alten Elbe können beim Erhalt unserer Kulturlandschaft aus Landwirtschaft, Siedlungen, Auwäldern und Altwässern mitwirken. Oder können Sie sich Plötzky und Pechau ohne die Alte Elbe vorstellen?

# Leben an, in, mit dem Fluss

## Was soll erreicht werden?

Die Untersuchung der wichtigsten Problemfeldern ist bereits im Gang: Besonders von Verlandung bedrohte Gewässerabschnitte sollen entschlammt und mit Gewässerschonstreifen von zehn bis zwanzig Metern Breite versehen werden. Auch der Niedrigwasserstand muss angehoben werden.

Eine Verbindung zwischen der „Dornburger Alten Elbe“ und der Elbe wird für einen verbesserten Wasseraustausch zur Verhinderung des Nährstoffüberschusses und um die Verlandungen zu bremsen notwendig.



Die Trockenheit sorgt für schlechte Ernten

Später wird sich die „Dornburger Alte Elbe“ in ein seeähnliches Gewässer verwandeln: Bei höheren Wasserständen werden die beiden Elben zeitweise wieder miteinander verbunden sein. Die Verlandungserscheinungen werden aufgehoben und das Artenspektrum der Pflanzen und Tiere wird mindestens erhalten. Auch über eine Fischerei in der „Dornburger Alten Elbe“ könnte dann wieder nachgedacht werden.

Den Landwirten wird ein verbesserter Bodenwasserhaushalt geboten werden, weil nicht mehr so stark entwässert wird. Dadurch wird auch genügend Wasser für die Nutzpflanzen während der Niedrigwasserphasen der Elbe wahrscheinlich. Nur eine sinnvolle Verbindung von Hochwasserschutzmaßnahmen und Gewässerrevitalisierung macht ein ernsthaftes Nebeneinander von Naturschutz, Landnutzung, Tourismus und Naherholung möglich.

